

Einer andern Angabe zufolge sollen dieselben nicht Brüder, sondern Geschwisterkinder gewesen sei, und jenes Land gemeinschaftlich von den Seldschuken überkommen haben.

Die von ihnen gestifteten drei Dynastien, deren Geschichte uns erst von der Zeit der osmanischen Sultane angefangen in der Kurden-Chronik gegeben wird, waren im Jahre 1005 noch im Besitze ihrer Macht; in Chizan selbst gebot Mir Hosein Beg; in Meks Mir Ahmed; in Asbajerd Ejub Beg.

16. Die Fürsten von Kelis.

Die Fürsten von Kelis selbst leiten ihren Ursprung von einem der Nachkommen des Chalifen Abbas her und halten sich auf Grund einer sicheren Angabe für Seitenverwandte der Fürsten der Hekkari und jener von Amadie. Sie behaupten, es habe drei Brüder, Namens Schems-eddin, Baha-eddin und Mentesch, gegeben, welche die Stammväter der drei Dynastien wären, daher auch die Hekkari-Fürsten als die Nachkommen Schems-eddin's nach diesem in der Kurdenmundart Schemud, jene von Amadie als die Nachkommen des zweiten Baha-eddin (an) und sie selbst, die Fürsten von Kelis, als die Nachkommen des dritten Mentesch, nach ihm Mend benannt würden.

Mend, der Stifter dieser Dynastie, zog mit einer Kurdenschaar die er um seine Banner vereinigt hatte, nach Syrien und Ägypten und trat in die Dienste der Ejubiden-Sultane, welche ihm das Gebiet von Kajsar in der Nähe von Antakie als Sandschak verliehen, das ihm und seinem Anhange als Winterlager zu dienen hatte. Eine Anzahl der Jezidi-Kurden welche in jener Gegend lebten, schloss sich ihm an, so wie auch die Kurden welche in Dschum und Kelis ihren Wohnsitz hatten. Der Gunst der Ejubiden-Sultane, deren er sich im vollsten Masse erfreute, hatte er dann auch noch zu danken, dass er zum Oberbefehlshaber aller in Syrien lebenden Kurden erhoben wurde. Anfänglich machten ihm wohl einige Scheiche der Jezidi-Kurden welche zwischen Hama und Mar'asch ihren Sitz hatten, die Herrschaft streitig, allein es gelang ihm, dieselben theils durch Gewalt, theils durch Güte sich zu unterwerfen, so dass alle Kurden des Landes seinem Befehle gehorchten.

Der letzte von Scheref genannte Fürst dieses Hauses, Hosein Beg, hatte in seinem ehrgeizigen Streben nach der Würde eines osmanischen Beglerbeg's mit Hilfe einer grossen Summe Geldes, die